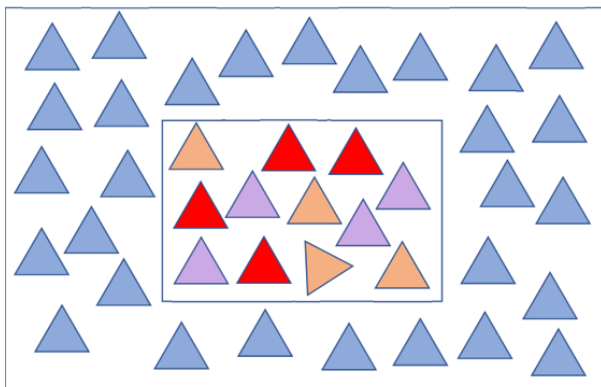


ABSCHLUSSARBEIT ZUM „PASTOREN IM
ANFANGSDIENST“ (VIKARIAT):

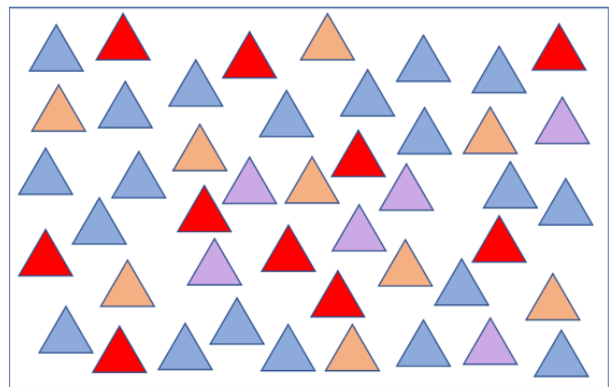
*Integration der Menschen mit Migrationshintergrund
in die deutschen Kirchengemeinden*

oder

Inklusion der christlichen Kirchengemeinden



Integration



Inklusion

Autor: Simon Nkossi

Pastor, La Rencontre de Dieu (französische Zweigstelle New Life Church)

E-mail-Adresse: Cictar@aol.com

Begleiter: Pastor Timo Pickhardt, EFG Erkrath

Heiligenhaus, 20.05.2019

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	3
1.1.	Einleitende Anmerkung	3
1.2.	Erklärung verwendeter Begriffe	4
1.2.1.	Kultur	4
1.2.2.	Mentalität	4
1.2.3.	Unterschied zwischen Integration und Inklusion	5
1.2.4.	Heiliger Geist	6
1.2.4.1.	Person des Heiligen Geistes	6
1.2.4.2.	Wirkungen des Heiligen Geistes	7
1.2.5.	Deutsche und internationale Kirchengemeinden	9
1.2.6.	Ethische Werte	9
1.2.7.	Interkulturelle Kommunikation	10
2.	Herausforderungen	11
3.	Chancen	14
3.1.	Warum sollen die internationalen Kirchengemeinden in die deutsche Kultur aufgenommen werden?	15
3.2.	Warum brauchen die deutschen Gemeinden die Menschen mit Migrationshintergrund?	16
3.3.	Warum brauchen die internationalen Kirchengemeinden die Deutschen?	18
3.4.	Integration der Menschen mit Migrationshintergrund in die deutschen Kirchengemeinden oder Inklusion der christlichen Kirchengemeinden?	18
4.	Aus der Kraft des Heiligen Geistes	22
5.	Schlusswort	23
	Literaturverzeichnis	25

1. Einführung

Laut der Statistik der Bundeszentrale für politische Bildung von 2017 lebten 19,3 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland - dies entspricht 23,6 % der Gesamtbevölkerung Deutschlands von 81,7 Millionen¹. Der Zuwachs hat verstärkt in den letzten Jahren stattgefunden.

Aus diesem Grunde machen sich viele Kirchengemeinden zu der neuen Situation Gedanken. Wird dieser Gedankenstoß auch dazu führen, dass Migranten/innen in den Führungspositionen zu finden sein werden? Dadurch würden die unterschiedlichen Kulturen in den Organisationen von oben nach unten geprägt. Die hier vorliegende Arbeit wird uns zeigen, welcher Weg zu empfehlen ist, damit die neue Situation eine gute Erfahrung für die Christen herbeiführt.

Was bedeutet es für Kirchengemeinden praktisch, sollen/soll

- ✚ die Kirchengemeinden monokulturell bleiben (werden die deutschen Kirchengemeinden von den internationalen Kirchengemeinden getrennt) oder
- ✚ die Menschen mit Migrationshintergrund in die deutschen Kirchengemeinden integriert werden oder
- ✚ eine Inklusion der christlichen Kirchengemeinden stattfinden?

Die beiden letztgenannten Fragen sind insbesondere Gegenstand der Untersuchung dieser Arbeit, während der Option einer monokulturellen Kirchengemeinde hier nicht nachgegangen wird.

1.1. Einleitende Anmerkung

Zunächst möchte ich mich kurz vorstellen, damit ich in einigen Beispielen besser verstanden werde. Ich komme ursprünglich aus der Demokratischen Republik Kongo und lebe seit 1983 in Deutschland. Ich bin Diplom-Betriebswirt und meine pastorale Berufung ist erst später gekommen. In der Demokratischen Republik Kongo ist die französische Sprache die offizielle bzw. Muttersprache.

Das genutzte Personalpronomen „Wir“ wird in dieser Arbeit für „alle Menschen, die diese Ausarbeitung lesen werden“ und als Synonym für „Christen“ angewandt.

Meine Abschlussarbeit über die Integration/Inklusion bezieht sich mehr auf das Zusammenkommen der unterschiedlichen Nationalitäten (Kulturen), nicht auf das Zusammenkommen von Menschen mit unterschiedlichen Sozialhintergründen (Arme, Reiche, alte und jüngere Generationen) oder Personen mit oder ohne Behinderungen.

¹ (Bundeszentrale für politische Bildung, 2019)

Trotzdem werde ich ein paar Sätze über die Monokultur fallen lassen, weil man nicht über die Integration bzw. Inklusion sprechen kann, ohne ein Wort über „Monokultur“ zu verlieren.

Für die Bibelverse in dieser Ausarbeitung wird die Bibelübersetzung „Lutherbibel 2017“ generell angewandt. Ansonsten wird die entsprechende Bibelübersetzung gesondert ausgewiesen.

Mit den in dieser Abschlussarbeit angesprochenen Kirchengemeinden sind die Kirchengemeinden aus dem BEFG (Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden) gemeint. Für die internationalen Kirchengemeinden wurde New Life Church Düsseldorf ausgewählt, zumal ich dort tätig bin. Außerdem ist diese Gemeinde, meiner Meinung nach, repräsentativ, da wir über 43 Nationalitäten haben.

1.2. Erklärung verwendeter Begriffe

Zum besseren Verständnis dieser Ausarbeitung werden einige Begriffe erklärt, nämlich:

- ✚ Kultur
- ✚ Mentalität
- ✚ Unterschied zwischen Integration und Inklusion
- ✚ Heiliger Geist und dessen Wirkungen
- ✚ Deutsche und internationale Kirchengemeinden
- ✚ Ethische Werte
- ✚ Interkulturelle Kommunikation

1.2.1. Kultur

Kultur ist „die Gesamtheit der von einer bestimmten Gemeinschaft auf einem bestimmten Gebiet während einer bestimmten Epoche geschaffenen, charakteristischen geistigen, künstlerischen, gestaltenden Leistungen“².

1.2.2. Mentalität

Mentalität „bezeichnet eine vorherrschende psychische Prädisposition im Sinne eines Denk- und Verhaltensmusters einer Person oder sozialen Gruppe (z. B. einer Bevölkerungs- oder Berufsgruppe) und wird auch auf gesamte Nationen bezogen.“³.

² (Migrapolis-Akademie, 2019)

³ (Wikipedia, 2019)

1.2.3. Unterschied zwischen Integration und Inklusion

Bevor der Unterschied zwischen Integration und Inklusion dargestellt wird, werden diese beiden Begriffe zunächst erläutert.

Integration bezeichnet den Zustand „einer Gesellschaft, die aus einer relativ homogenen Mehrheitsgruppe und einer kleineren Außengruppe besteht, die in das bestehende System integriert werden muss“⁴. Die Eingliederung der kulturellen, besonders der religiösen Aspekte, neu hinzugekommener Menschengruppen folgt in eine bestehende Kultur. Die Integration ist eine Vorstufe von Inklusion.

Die Inklusion ist eine weitere Entwicklungsstufe und charakterisiert „eine Gesellschaft, in der jeder Mensch akzeptiert wird und gleichberechtigt und selbstbestimmt an dieser teilhaben kann – unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft, von Religionszugehörigkeit oder Bildung, von eventuellen Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen.“⁵ „Normal ist allein die Tatsache, dass Unterschiede vorhanden sind. Diese Unterschiede werden als Bereicherung aufgefasst und haben keine Auswirkungen auf das selbstverständliche Recht der Individuen auf Teilhabe. Aufgabe der Gesellschaft ist es, in allen Lebensbereichen Strukturen zu schaffen, die es den Mitgliedern dieser Gesellschaft ermöglichen, sich barrierefrei darin zu bewegen.“⁶

Beide Arten der beschriebenen Gesellschaften - Integration und Inklusion – haben zwei grundlegend unterschiedliche sozialpolitische Konzepte und stehen für unterschiedliche Wahrnehmungen auf die Gesellschaft.

Während die Integration als Einbeziehung bzw. Eingliederung einer kleinen Gruppe in eine größere Gruppe zu verstehen ist, führt die Inklusion eine Abwendung der Theorie von „Zwei Gruppen“ auf und sieht alle Menschen als gleichberechtigte Persönlichkeiten an, die von vornherein und unabhängig von persönlichen Merkmalen oder Voraussetzungen Teil des Ganzen sind.

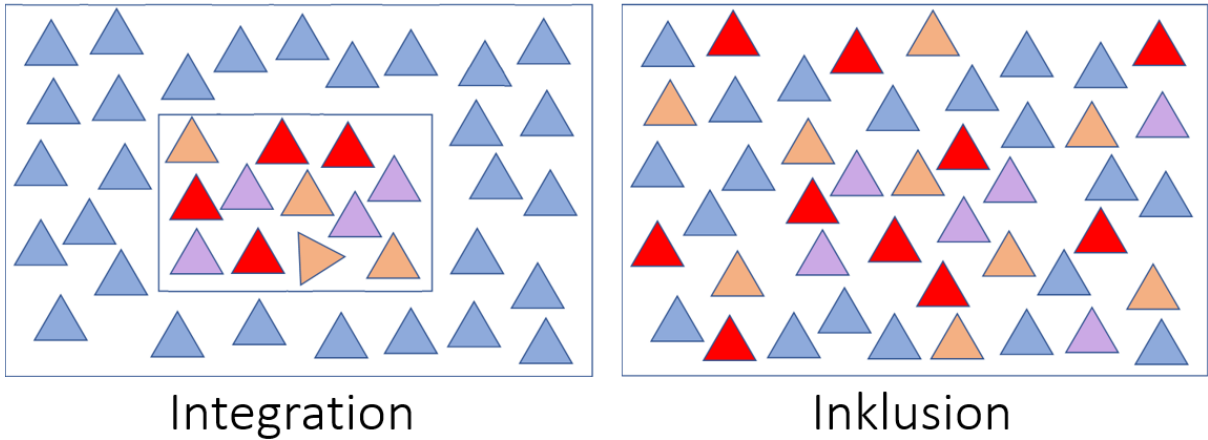
Die Integration erkennt die Unterschiede und fordert jeden Menschen auf, sich an das Mehrheitssystem zwecks Anerkennung als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft anzupassen. Im Gegensatz bewertet die Inklusion die unterschiedlichen individuellen Charaktere und Bedingungen nicht auf einer Skala, sondern sieht die Vielfalt und Ungleichartigkeit der Gesellschaft als essenziell und selbstverständlich an. Bei der Inklusion passen die Menschen sich nicht dem System an, allerdings müssen die gesellschaftlichen Grundbedingungen so flexibel gestaltet sein, dass diese jedem Menschen Teilhabe ermöglichen.

⁴ (Andrea Schöb, 2019)

⁵ (Andrea Schöb, 2019)

⁶ (Andrea Schöb, 2019)

Die Unterschiede zwischen Integration und Inklusion lassen sich folgendermaßen darstellen:



1.2.4. Heiliger Geist

In den folgenden Unterkapiteln möchte ich die Person und das Wirken des Heiligen Geistes beschreiben. Dadurch wird verständlich, wie das erfolgreiche Zusammenleben von Christen alleine durch die Kraft des Heiligen Geistes möglich ist.

1.2.4.1. Person des Heiligen Geistes

„Der Heilige Geist ist im Christentum eine der drei Personen der göttlichen Trinität.“⁷ Der Heilige Geist war in Aktion bereits bei der Schöpfungszeit - 1 Mose 1:2. Als Person wurde er in Johannes 16:13-15 durch Jesus Christus vorgestellt.

Johannes 3:8 „Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist“ erklärt uns den Heiligen Geist. Der erwähnte Wind wird als Atem – Hebräisch „rouakh“ - verstanden. Ohne Atem gibt es kein Leben. Der Atem ist das Zeichen und Symbol des Lebens - das Leben nicht aus der Perspektive der menschlichen Persönlichkeit, sondern das Leben als Gabe von Gott.

Er ist unser Tröster, der ewig mit uns bleiben wird. Er lehrt uns alles und erinnert uns alles was Jesus Christus uns gesagt hatte. Er ist der Geist der Wahrheit. Er gibt uns Zeugnis von unserem Gott und Jesus Christus. Siehe Johannes 14:16, 26; Johannes 15:26.

⁷ (Wikipedia, 2019)

Der Heilige Geist ist Jesus Christus ohne Grenzen und ohne Hindernisse – siehe in Römer 8:11 Auferweckung Jesus Christus durch den Heiligen Geist. Die, die Nachfolger Jesus Christus und Gottes Kinder sind, haben alles von Jesus Christus geerbt – siehe Johannes 17:22-23. Durch den Heiligen Geist befinden wir uns gewissermaßen „über den Wolken“ – der Heilige Geist nimmt uns insofern in die Gottes Perspektive mit hinein. Durch ihn sind wir in der Lage, Informationen zu sehen und zu erhalten, die uns als Menschen normalerweise nicht zugänglich sind.

1.2.4.2. Wirkungen des Heiligen Geistes

In den nächsten Zeilen werden die Fähigkeiten bzw. Wirkungen des Heiligen Geistes dargestellt.

Der Heilige Geist schenkt uns Mut, dass wir Sachen, zu denen wir aus unserer menschlichen Kraft nicht in der Lage wären, tun. Wir sehen das Beispiel von Petrus in der Apostelgeschichte 2:14-47. Derselbe Petrus, der Jesus verleugnet hat, kann jetzt voller Mut die Gute Nachricht verbreiten. Für jedes Mal, bei dem er Jesus verleugnet hat, sind tausend Menschen gerettet worden (Petrus hatte Jesus Christus dreimal verleugnet/dreitausend Menschen wurden an diesem Tag gerettet).

Der Heilige Geist berührt unseren Glauben in der Seele, damit wir dadurch Wunder glauben können. Die Wunder, an die wir sonst nie geglaubt hätten.

Der Heilige Geist ist derjenige, der uns hilft zu beten. Keiner kennt die Gedanken Gottes. Egal wie gesalbt (Fähigkeit, um einen Dienst Gottes auszuführen) man ist, braucht man den Heiligen Geist. Nur der Heilige Geist kennt die Gedanken Gottes. Er lenkt uns im Gebet. Er offenbart uns Jesus in der Anbetung. Er macht Ihn zu der Wahrheit. Unsere Herzen werden durch diese Wahrheit berührt. Er lässt uns mit einem heiligen Feuer (motivierende Kraft des Heiligen Geistes - Römer 8:14 „Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder“) brennen, bis wir uns dieser Leidenschaft nicht mehr entziehen können. So groß ist die Verehrung Jesu in uns. Dadurch erkennen wir die Natur Jesus Christus im Anderen.

Der Heilige Geist ist derjenige, der uns hilft, in der Heiligkeit – Nachfolge Jesus Christi zu leben - zu wandeln. Der Heilige Geist befreit diejenigen, die gebunden sind (Bindung, die durch Sünde entstehen z.B. Süchte oder Abhängigkeit). Er befreit auch von den Folgen der Sünde (z.B. Schamgefühle, die den einzelnen Gläubigen isolieren). Er ist der Heiligkeit-Geist, der Mächte und Ketten zerbricht. Selbst die schlechten Gewohnheiten, die man Jahre lang hat, zerbricht er. Die Sucht zerbricht er. Selbst die Gefangenschaft in den Sünden zerbricht er. Der Heilige Geist ist derjenige, der Gefangene von dämonischen Unterdrückungen befreit. Der Heilige Geist ist derjenige, der das Herz der Sünder öffnet, damit sie nicht mehr stur sind und kein Herz aus Stein haben. Er führt Gläubige, dass sie sich vor dem Herrn Jesus Christus beugen und Seinem Weg folgen.

Der Heilige Geist ist derjenige, der sich in uns bewegt und uns das Wort Gottes offenbart. Manchmal lesen wir das Wort und denken, dass wir „Jesus Christus sehen möchten“ – Lukas 2:26 „Und ihm war eine Antwort geworden von dem heiligen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christus des HERRN gesehen.“. Der Heilige Geist wirkt so, dass die Information, die wir in Gottes Wort lesen, zu einer persönlichen Offenbarung wird und diese Offenbarung bringt in uns Veränderung. Durch Ihn möchten wir die tiefere Bedeutung für unser Leben erkennen. Der Heilige Geist ist die Offenbarung, die sowohl die Originalität als auch die Einheit unserer heiligen Bücher ausmacht – siehe Johannes 6:63 „Der Geist ist's, der da lebendig macht; das Fleisch ist nichts nütze. Die Worte, die ich rede, die sind Geist und sind Leben.“.

Der Heilige Geist ist derjenige, der mit uns geht und uns die Worte gibt, die wir sagen sollen, wenn wir nicht wissen, was wir sagen sollen – siehe Lukas 12:11 „Wenn sie euch aber führen werden in die Synagogen und vor die Machthaber und die Obrigkeiten, so sorgt nicht, wie oder womit ihr euch verantworten oder was ihr sagen sollt;“. In diesem Moment wo wir sagen „Heiliger Geist, hilf mir, damit eine Veränderung auf meiner Umgebung oder Menschen unter anderem für den Geist der Einheit oder die Liebe Gottes erfolgt“. „Ich weiß nicht, was ich sagen oder tun soll“. Genau dann wird der Heilige Geist dir Worte geben, die direkt vom Vater kommen.

Der Heilige Geist ist derjenige, der uns für den Dienst salbt und uns in der Berufung Gottes bestimmt – Apostelgeschichte 1:8 „aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“.

Er nimmt ein ganz normales Leben, und lässt es zu einem Leben wandeln, das die Welt verändert – siehe Johannes 6:63 und Römer 12:1 „Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig ist, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst,“. Ich würde sagen, ein Moment in der Gegenwart des Heiligen Geistes kann das Leben eines Menschen ändern, aber ein Leben in der Gegenwart des Heiligen Geistes kann Nationen verändern.

Der Heilige Geist ist etwas mehr, nämlich diese tiefe Berührung. Was meinen wir, was die Märtyrer wie Jünger Jesus Christus geführt hat, zu sagen: „Hier, nehmen Sie mein Leben. Wir wollen die Gute Nachricht „Jesus ist der Herr!“ verbreiten? Es war der Heilige Geist, der die Liebe Gottes in deren Herzen wachsen und diese Liebe rausschütteln lässt – vgl. Apostelgeschichte 2:1-13 (Dies ist die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten).

Der Heilige Geist gibt uns alle Versprechungen des Vaters. Er lässt uns im vollkommenen Willen Gottes wandeln, nicht nur einmal, sondern immer.

1.2.5. Deutsche und internationale Kirchengemeinden

In diesem Unterkapitel wird kurz erklärt, wie wir in dieser Abschlussarbeit eine internationale bzw. deutsche Kirchengemeinde verstehen. Es wird von einer internationalen Kirchengemeinde gesprochen, wenn

- ✚ es unter der Mitarbeiterschaft einer Kirchengemeinde mehrere Nationalitäten gibt. Dieser Punkt ist ein sehr wichtiger Akzent, weil die Gestaltung einer Kirchengemeinde nur von ihnen festgelegt wird.
- ✚ es unter den Mitgliedern bzw. Besuchern einer Kirchengemeinde vielfältige Nationalitäten gibt.
- ✚ es Vielfalt in den wöchentlichen Programmen in der Kirchengemeinde gibt. Die wöchentlichen Programme – Gebetstunde oder Bibelstunde etc. - sollen durch unterschiedliche Nationalitäten geführt/gestaltet werden.
- ✚ wir multikulturelle Veranstaltungen erleben.

Ansonsten sprechen wir von einer deutschen Kirchengemeinde, da sich die Programme an Menschen mit deutschem Kulturhintergrund richten.

In den internationalen Kirchengemeinden haben wir eine Mischung der unterschiedlichen Nationalitäten. Die Menschen können aus einem Kontinent bzw. aus den Nachbarländern kommen, haben aber unterschiedliche Kulturen.

Beispielsweise:

- ✚ Die Franzosen denken anders als die Deutschen.
- ✚ Die Kongolesen sehen die Sachen anders als die Angolaner.
- ✚ Die Iraner sind anders als die Syrer.
- ✚ Etc.

Aus diesem Grunde sollen die Völker gesondert behandelt werden.

Unter den internationalen Kirchengemeinden finden wir auch eine Unterkategorie, nämlich „ausländische Kirchengemeinden“. Diese entstehen aufgrund einer Herkunft, Sprache, Mentalität und Kultur. Die rein internationalen Kirchengemeinden setzen den Akzent auf die Multikultur. In dieser Ausarbeitung wird kein Unterschied gemacht. Es werden sowohl die „ausländischen als auch die internationalen Kirchengemeinden“ unter „internationale Kirchengemeinden“ zusammengefasst.

1.2.6. Ethische Werte

„Die ethischen Werte sind die Grundwerte, die jeder Mensch besitzt. Aber jeder Mensch hat andere ethische Werte. Zum Beispiel jemand, der im Ghetto aufgewachsen ist, hat andere Werte als jemand der in einer schicken Villengegend aufgewachsen ist. Das heißt, das Umfeld hat damit auch einen Einfluss auf die Werte“⁸.

⁸ (Lifestyle and more, 2019)

1.2.7. Interkulturelle Kommunikation

Die Erklärung des Wortes Kommunikation ist notwendig, bevor wir über die interkulturelle Kommunikation sprechen.

„Das Wort Kommunikation leitet sich vom lateinischen Wort „communicatio“ ab und bedeutet Verbindung, Mitteilung. Kommunikation ist demnach der gemeinsame Austausch von Informationen. Dies geschieht direkt durch Sprache (verbale Kommunikation) oder indirekt durch den Körper (nonverbale Kommunikation). Der Kommunikationsverlauf hat in der Regel folgenden Ablauf: Ein Sender (eine Person) sagt oder teilt auf eine andere Weise etwas mit (eine Aussage oder Message), worauf sich die Verständigung bezieht. Diesen Sachverhalt nimmt eine andere Person (Empfänger) dann auf“.⁹

„Der Begriff „Interkulturelle Kommunikation“ bezeichnet Verständigung zwischen Menschen, die verschiedenen Kulturen angehören“.¹⁰

⁹ (Ikud-Seminare, 2019)

¹⁰ (Ikud-Seminare, 2019)

2. Herausforderungen

Die Herausforderungen des Miteinanders in Kirchengemeinden bestehen aufgrund der Unterschiedlichkeit für

- ✚ Deutsche, die einander begegnen,
- ✚ Deutsche, die Menschen mit Migrationshintergrund begegnen,
- ✚ Menschen mit Migrationshintergrund, die Deutschen begegnen,
- ✚ Christen, wenn sie ihr Zusammensein als Inklusion verstehen.

Diese Herausforderungen entstehen aus den unterschiedlichen Erwartungen bezogen auf Mentalitäten, Sprachbarrieren, Kulturen, Sozialhintergründe (Arme, Reiche, alte und jüngere Generationen), der Autorität an Dienern Gottes, Ehrkultur oder dem Leistungsverständnis. Dies kann im Zusammenleben zu Missverständnissen führen. Einige Erfahrungen zum besseren Verständnis dieser Erwartungen/Missverständnisse kann man den folgenden Zeilen entnehmen. Es geht nicht um generelle Erfahrungen, sondern um gravierende Unterschiede.

Mentalität: Als ich in Deutschland (Mainz) ankam, wurde ich von einem deutschen Bekannten zum Essen eingeladen. Diese Einladung hatte ich auch bejaht. Nach dem Essen fragte der Ober, ob die Rechnung getrennt oder zusammen beglichen werden sollte. Dieser Bekannte beantwortete sofort mit „getrennte Rechnung“. Es war ein Schock für mich. Ich kannte es aus meinem Ursprungsland „Demokratische Republik Kongo“ so, wenn man eingeladen ist, bezahlt derjenige, der eingeladen hat. Daraufhin fragte ich ihn, warum er mit „getrennt“ geantwortet hatte. Er sagte mir, dass es in der deutschen Mentalität so üblich ist. Gott sei Dank hatte ich Geld dabei. Sonst hätte ich die Teller in der Restaurant-Küche gewaschen. Später, nachdem ich die deutsche Mentalität besser kannte, stellte ich fest, dass das getrennte Bezahlen der deutschen Mentalität nicht entspricht. Manchmal sind die Menschen mit Migrationshintergrund aufgrund der falschen Informationen, die man von den Einheimischen erhält, verwirrt.

Sprachbarriere: Nach meiner Ankunft in Deutschland war ich oft sehr nervös und es wirkte sich ersichtlich auf meine Haut aus. Diese Nervosität entstand aus der mangelnden Möglichkeit, in Deutsch zu kommunizieren, da ich nur Französisch sprach. Die meisten Deutschen sprechen „Englisch“, nicht „Französisch“, da Englisch zweite Sprache in Deutschland ist. Die für mich erstaunliche Diagnose wurde von einem Arzt einer speziellen Hautklinik in Wiesbaden festgestellt. In dieser Hautklinik wurden viele Präsidenten aus Afrika behandelt. Zunächst hatte ich Zweifel an dieser Diagnose, weil ich keinen Zusammenhang zwischen einer deutschen Sprache, die ich seinerzeit nicht sprechen konnte, und der Hautveränderung fand. Erst später stellte ich fest, dass es stimmt. Da ich mich jetzt in der deutschen Sprache sehr gut verständigen kann, habe ich diese Nervosität nicht mehr. Ein Missverständnis kann entstehen, wenn Menschen mit Migrationshintergrund dadurch nervös sind.

Kultur: Ein deutscher Bekannte schenkte seiner Verlobten aus Afrika Blumen. Erst später stellte er fest, dass ein Blumengeschenk ihrer Kultur nicht entspricht. Es ist auch normal, weil man die Blumen fast in jeder Afrikas Ecke findet. Die Blumen sind dort keine Rarität.

Anerkennung gegenüber Amtsträgern in Gemeinden: Die Menschen mit Migrationshintergrund ehren Personen, die Verantwortung in einer Kirchengemeinde übernehmen, sehr bewusst und ausdrücklich. So werden sie z.B. mit dem Titel Pastor, Diakon, etc. angesprochen. Diese Amtsträger stehen damit in einer besonderen Verantwortung, diese Autorität nicht zu missbrauchen und demütig zu bleiben.

Auch wenn sich die Anerkennung in deutschen Gemeinden anders ausdrückt, sollte dieses Ehren und Anerkennen nicht grundsätzlich abgelehnt werden. Laut einer Beobachtung eines deutschen Kommilitonen von „Pastoren im Anfangsdienst“ erlebt man ein schnelleres Wachstum in den Kirchengemeinden, wo diese „Kultur der Ehre“ existiert.

Ehren der älteren Personen: Die Menschen mit Migrationshintergrund ehren die älteren Personen in besonderer Weise.

Leitungsverständnis: Die Frage, wie Leitung auszuführen ist, unterscheidet sich zwischen deutsch geprägten Gemeinden (oft nach dem kongregationalen Ansatz: „Der Kongregationalismus ist eine Form der christlichen Gemeindeverfassung, in der die Autonomie der einzelnen Kirchengemeinden oberste Priorität hat“¹¹) und Gemeinden, die von Menschen mit Migrationshintergrund geprägt sind (oft nach dem episkopalen Ansatz („Der Episkopalismus sieht die höchste kirchliche Autorität in den Bischöfen“¹²)). Es geht nicht um eine Wertung im Sinne von „besser oder schlechter“, sondern um die Reflexion des eigenen Leitungsverständnisses und Respekt vor dem jeweils anderen Leitungsverständnis.

Verfehlung der Ziele, obwohl das Vorhaben gut gemeint ist: Ich stelle fest, dass sich einige deutschen Kirchengemeinden bemühen, die neu in die Kirchengemeinde kommenden Menschen mit Migrationshintergrund herzlich Willkommen zu heißen. Ich schätze sehr, wie sich diese Deutschen um die neuen Mitglieder kümmern. Aber manchmal verfehlen diese Vorhaben die Ziele aufgrund mangelnder Kenntnisse der Kultur.

Dazu möchte ich eine Geschichte erzählen. Eine Kirchengemeinde hatte eine Sonderveranstaltung für jene Afrikaner organisiert, die neu in der Kirchengemeinde waren, um ihnen das Einleben zu erleichtern. Im Programm war auch ein „Wandern im Wald“ vorgesehen. Während des Wanderns stellte man fest, dass nur Deutsche daran teilgenommen hatten. Einige Deutsche und alle Afrikaner waren in der Kirchengemeinde geblieben.

Einer aus der Gemeindeleitung dieser Kirchengemeinde war ratlos wegen dieser Konstellation und bat mich bei einem Treffen von Verantwortungsträgern um Rat, wie man die Afrikaner bei den Veranstaltungen integrieren kann. Meine Antwort war: Wald ist in Afrika keine seltene Sache und ist für die Afrikaner nicht so besonders.

¹¹ (Wikipedia, 2019)

¹² (Deacademic, 2019)

Bei der nächsten Sonderveranstaltung für die Menschen mit Migrationshintergrund wurden die Afrikaner im Vorfeld befragt und sie entschieden sich für einen gemeinsamen Grillen. Die Afrikaner nahmen an dieser zweiten Sonderveranstaltung geschlossen teil.

Als das Programm für die erste Sonderveranstaltung festgelegt wurde, wurden die Betroffenen nicht involviert und man entschied sich für eine Aktivität, die für die afrikanische Kultur wenig Attraktivität besaß. Aus diesem Grunde verfehlte die erste Veranstaltung das Ziel: „Die neuen Mitglieder aus Afrika sollten sich willkommen fühlen“.

Diese Missverständnisse können nur durch den Willen aller Beteiligten ausgeräumt werden. Neben dem grundsätzlichen Wunsch braucht es folgende Dinge:

Verständnis für unterschiedliche Theologie: Aufgrund der Theologie treffen die Kirchengemeinden diverse Entscheidungen, die die ethischen Werte oder Gestaltung des Gemeindelebens betreffen. Bevor man ein Urteil über die ethischen Werte oder das Gemeindeleben vornimmt, sollte man zunächst versuchen, die theologische Begründung zu verstehen.

Das gemeinsame Gespräch fördert die Erkenntnis: Diese diversen Ansichten sollen besprochen werden. Man soll sich mit den daraus resultierenden Themen auseinandersetzen. Wenn wir verstehen, dass Gott uns mit Vielfalt erschaffen hat, fällt es uns leichter, die Anderen aufgrund der Vielfalt Gottes so anzunehmen, wie sie sind.

Eine Zusammenkunft der unterschiedlichen Menschen fordert ein großes Maß an Reflexion über die folgenden Fragen:

- ✚ Ist es eine Gefahr einen anderen Menschen kennenzulernen?
- ✚ Findet eine Dominanz bzw. Beherrschung in dieser Begegnung statt?
- ✚ Werden die Fähigkeiten der Anderen anerkannt?
- ✚ Kann den Anderen mit/ohne Vorurteile(n) begegnet werden?
- ✚ Wird das Zusammentreffen der unterschiedlichen Menschen/Nationalitäten so schnell erfolgreich realisiert?

Das BEFG-Motto von 2015/2016 „Bunte Gemeinde Staunen über Christus im Anderen“ ermutigt, diese Herausforderungen einzugehen.

3. Chancen

Etwa 45 internationale Kirchengemeinden (siehe die Liste Fremdsprachige Gemeinden – sortiert nach Postleitzahl) - insbesondere asiatisch-, französisch-, englisch-, spanisch- und portugiesischsprachige Kirchengemeinden - haben sich an BEFG angeschlossen.

In den folgenden Zeilen werden einige praktische Empfehlungen dargestellt, die aus meiner mehr als zehn Jahre pastoralen Diensterfahrung hervorgehen, um Chancen der im Punkt „Herausforderungen“ genannten Punkte zu nutzen.

Bei einer Zusammenkunft der unterschiedlichen Menschen soll die Furcht vor Menschen (z.B. vor Fremden) oder Situationen verschwinden. Wenn man das Licht Gottes hat, geht die Angst weg - Psalm 27:1 „Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten! Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen!“. Bei der Begegnung mit einem Fremden soll man zunächst keine Gefahr sehen, sondern eine Chance, Christus im Anderen zu erkennen.

In der Begegnung mit den Anderen soll man darauf verzichten, die anderen zu dominieren oder beherrschen, wie Römer 15:7 „Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“ es besagt.

Wenn man Jemandem begegnet, soll man darauf verzichten, dem Anderen seine Wünsche/seine Fähigkeiten aufzuzwingen. Die Wünsche der Anderen sollen beachtet und berücksichtigt werden. Man soll die Fähigkeiten der Anderen als Ergänzung und Gewinn nutzen.

Vor Gott sollen wir alle ohne Vorurteile stehen - siehe Römer 10:12 HFA „Da gibt es auch keinen Unterschied zwischen Juden und anderen Völkern: Sie alle haben ein und denselben Herrn, Jesus Christus, der aus seinem Reichtum alle beschenkt, die ihn darum bitten.“

Dies verlangt eine Geduld von allen Seiten, aber es trägt zu einem Gelingen einer Gemeinschaft bzw. einer Einheit bei.

Diese Chance ist eine Möglichkeit für uns, die Vielfalt unseres Herrn Jesus Christus zu erleben.

Die im Punkt „Herausforderungen“ angesprochenen Missverständnisse können in „4 simplen Schritten zur Problemlösung“¹³ ausgeräumt werden:

- ✚ Definition des Problems: Durch eine erfolgreiche interkulturelle Kommunikation können die Missverständnisse eingekreist werden.
- ✚ Analyse der Ursachen
- ✚ Vorschläge zur Lösung
- ✚ Bewertung der Vorschläge

¹³ (Karrierebibel, 2019)

In den folgenden Zeilen möchte ich auf konkrete Fragestellungen eingehen:

- ✚ Warum sollen die internationalen Kirchengemeinden in die deutsche Kultur aufgenommen werden?
- ✚ Warum brauchen die deutschen Gemeinden die Menschen mit Migrationshintergrund?
- ✚ Warum brauchen die internationalen Kirchengemeinden die Deutschen?
- ✚ Integration der Menschen mit Migrationshintergrund in die deutschen Kirchengemeinden oder Inklusion der christlichen Kirchengemeinden?

3.1. Warum sollen die internationalen Kirchengemeinden in die deutsche Kultur aufgenommen werden?

Heutzutage ist es nicht mehr möglich zu denken, dass die Kirchengemeinden nur rein deutsche Kirchengemeinden sein können. Die Kirchengemeinden werden zukünftig immer bunter. BEFG hatte es bereits erkannt. Aus diesem Grunde hatten die Jahre 2015 und 2016 das Motto „Bunte Gemeinde Staunen über Christus im Anderen“ gehabt.

Allein die aktuelle Politik von Deutschland öffnet eine Tür für die Migranten/innen, wenn sie die vom Staat festgelegten Anforderungen erfüllen, in Deutschland zu leben. Die politische und wirtschaftliche Lage anderer Länder und die persönlichen Vorstellungen der Migranten/innen haben dazu geführt, dass sie ihre Heimat verlassen wollen bzw. Zuflucht in Deutschland suchen.

Einige davon werden Christen. Die Kriegssituation z.B. in Syrien hat dazu geführt, dass Syrer über die Liebe Jesus Christus in Deutschland erfahren haben, da die Verkündigung des Evangeliums in ihrem Land verboten ist.

Deutschland wird immer vielfältiger. Als ich vor 30 Jahren durch kleine Dörfer lief, konnte man mich am darauffolgenden Tag in der Zeitung finden – oder die Kinder hatten mich so angeschaut, als ob ich von einem anderem Planeten käme oder die Menschen wollten meine Haut/Haare in den Schwimmbädern/-hallen anfassen und wunderten sich, warum man eine andere Haut-/Haarfarbe hat. Auch konnte man fast keine migrantischen Mitarbeiter an öffentlichen Orten (wie Hauptbahnhöfen/Flughäfen) finden. Heutzutage trifft man Migranten/innen fast überall. Beispielsweise haben wir Pastor Alfred Aidoo aus Ghana in unserem BEFG-Präsidium. Deutschland wird immer multikultureller und ist nicht mehr monokulturell.

Aus diesem Grunde bejahe ich die Frage, dass es eine gute Idee ist, die internationalen Kirchengemeinden in die deutsche Kultur zu integrieren. Selbstverständlich gibt es noch weitere Schritte zu tun, in dem man mehr Migranten/innen z.B. in den Führungspositionen findet. Aber wir sind wirklich auf dem richtigen Weg dorthin.

Diese Aufnahme in die deutsche Kultur ist eine gute Idee, weil das Reichtum Gottes – wie unterschiedlich er Menschen erschaffen hat - im Zusammenleben der unterschiedlichen Menschen steckt (vgl. Offenbarung 7:9-10).

Das Zusammenleben der vielfältigen Menschen erweist uns das Reichtum Gottes mit diversen Glaubenserfahrungen. Diese Erfahrungen im Glauben können ausgetauscht werden, um zu erfahren, wie Jesus Christus im Anderen wirkt.

3.2. Warum brauchen die deutschen Gemeinden die Menschen mit Migrationshintergrund?

Diese Frage möchte ich durch eine schriftliche Kommunikation mit Herrn David Banasch, Gemeindeleiter „EFG Entstehungskirche Neuss“ zu der Fragestellung „Brauchen die deutschen Kirchengemeinden die Menschen mit Migrationshintergrund oder sollen die Kirchengemeinden getrennt bleiben, nämlich die deutschen und internationalen Kirchengemeinden?“ beantworten:

- ✚ Viele Kirchen bevorzugen ihre monokulturelle Erfahrung und wollen sich nicht ändern. Doch der Wandel kommt. Die Welt ändert sich und wird immer multikultureller. Solche Kirchengemeinden haben wenig Chance Monokultur zu bleiben. Es sei denn, dass solche Kirchengemeinden bewusst so bleiben möchten.
- ✚ Warum sollte eine Kirche Vielfalt wollen? Unsere Motivation sollte durch die Bibel inspiriert sein. Die Geschichte der Bibel zeigt, von Babel (1. Mose 11) bis Pfingsten (Apostelgeschichte 2), dass wir nach Vielfalt streben müssen.
- ✚ Die Multikulturalität sollte nicht akzeptiert, sondern angestrebt werden. Multikulturelle Kirchen sind daher nicht nur eine Mischung aus verschiedenen Ethnien innerhalb eines Landes, sondern umfassen wirklich verschiedene Kulturen.
- ✚ Da viele Gläubige und Kirchen seit über 2000 Jahren mit Vielfalt zu kämpfen haben, müssen wir uns bewusst sein, dass eine vielfältige Gemeinde auch Opfer verlangt. Diese Opfer sollten wir bereit sein auch anzunehmen, weil es die Gemeinde herausfordert. Es geht nämlich darum, Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund, sozioökonomischen Klassen, Rassen, Ethnien und Kulturen einzubeziehen. Das grundlegendste Opfer, das Gläubige und Kirchen bringen müssen, ist ihre kulturelle Vorliebe. Das Liedrepertoire muss erweitert oder angepasst werden. Der Zeitfaktor spielt eine ganz andere und neue Rolle. Um ein passendes Umfeld für Vielfalt zu schaffen, müssen wir ein vielfältiges Umfeld schaffen.
- ✚ Wenn wir jedoch ein günstiges Umfeld schaffen wollen, das Vielfalt hervorbringt, müssen viele Menschen auf ihren Stolz und auf ihr "versnobt sein" verzichten und bereit sein, andere einzubeziehen, zu folgen und sogar von ihnen zu lernen.
- ✚ Vielfalt ist nichts, was natürlich geschieht – das lehrt uns die Geschichte (Die Geschichte der Menschheit) -, sondern etwas, das durch wahre und bewusste Entscheidung geschieht. Daher müssen die Kirchen dazu beitragen, Vielfalt zu schaffen, indem sie die Absicht haben
 - ein vielfältiges Personal einzustellen,

- Vielfalt innerhalb des gemeinsamen Gemeindealltags zu schaffen und
- Kleingruppen (Hauskreise, Zellgruppen) bereitzustellen, in denen Vielfalt mit dem wirklichen Leben zusammenfällt.

Wenn sie auf sich allein gestellt sind, wird die Mehrheit der Menschen wieder zu altbekannten Traditionen zurückkehren. Wenn man Vielfalt will, muss das auch jedem bewusst sein.

- ✚ Vielfalt erweitert unsere Perspektiven, unser Verständnis und sogar unsere Anwendung der Heiligen Schrift. Je mehr unterschiedliche Stimmen wir haben, desto größer wird unser Bibelkenntnis, desto mehr sehen wir, was hinter unseren kulturellen Scheuklappen steckt. Wir werden nämlich sehr schnell betriebsblind. Gleichzeitig können wir aus verschiedenen Perspektiven prüfen, welche theologische Grundlage unserer Gemeinde zu Grunde liegt. Darauf aufbauend können wir bewusst Veränderung herbeiführen.

Aufgrund meiner geführten Gespräche mit diversen erfahrenen deutschen und internationalen Verantwortungsträgern in Gemeinden, möchte ich nachstehend auf einige zusätzliche relevanten Themenfelder aufmerksam machen, die dazu beitragen sollen, dass die deutschen Kirchengemeinden internationaler werden.

- ✚ Monokultur zu bleiben ist gegen die Natur Jesus Christus.
- ✚ Glauben in den Wirkungen des Heiligen Geistes
- ✚ Schwerpunkt auf das Beten setzen
- ✚ Lernen zu fasten – Matthäus 17:21
- ✚ Glauben in Wort Gottes, wie ein Kind - Matthäus 18:3
- ✚ Als Verantwortungsträger in einer Gemeinde hat man in seinem Dienst mit unterschiedlichen Menschen/Kulturen zu tun. Man soll lernen, wie man damit umgeht.

Diese Themenfelder werden oft in den internationalen Kirchengemeinden, aber selten in den deutschen Kirchengemeinden praktiziert. Wenn die deutschen Kirchengemeinden internationaler werden möchten, sollen diese Themenfelder, die von den Menschen mit Migrationshintergrund eingebracht werden, auch in den deutschen Kirchengemeinden genutzt werden. Dadurch werden sich die Menschen mit Migrationshintergrund wohl fühlen. Unabhängig davon werden die geistlichen Werte dadurch in den deutschen Kirchengemeinden gesteigert.

3.3. Warum brauchen die internationalen Kirchengemeinden die Deutschen?

Wie im Punkt „Erklärung verwendeter Begriffe“ erwähnt wurde, finden wir unterschiedliche Nationalitäten in den internationalen Kirchengemeinden, nämlich Menschen mit Migrationshintergrund und auch Deutsche. Die Menschen mit Migrationshintergrund können nicht die Arbeit Gottes effektiv machen, ohne die deutsche Mentalität kennenzulernen. Die Gute Botschaft von Jesus Christus kann nicht in der Demokratischen Republik Kongo genauso wie in Deutschland verkündet werden. Man soll lernen, wie man die Menschen im entsprechenden Land anspricht, damit die zu versendete Botschaft auch beim Empfänger ankommt (vgl. Apostelgeschichte 17:16-33). Aus diesem Grunde brauchen die Menschen mit Migrationshintergrund die Deutschen. Der Auftrag der Gemeinde ist doch das Reich Gottes in der Gesellschaft, in der man lebt, zu bauen, oder? Internationale Gemeinden leben eben auch in der multikulturellen Gesellschaft und müssen über den Tellerrand ihrer eigenen Kultur schauen. Ansonsten sind sie auch nur monokulturell.

Das Kennenlernen der Deutschen erfordert von den Migranten/innen Kontakte mit Deutschen, um mehr Erfahrungen mit den Deutschen zu sammeln. Desweiteren kanalisiert die Absolvierung der Weiterbildungen wie PIAP (Pastorales Integrations- und Ausbildungs-Programm) die Effektivität der Arbeit Gottes für die Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland.

Kenntnisse über geschriebene und ungeschriebene Gesetze des Zusammenlebens (z.B. Pünktlichkeit) und der deutschen Sprache sind essenzielle Aspekte, die es für Menschen mit Migrationshintergrund zu lernen gilt.

3.4. Integration der Menschen mit Migrationshintergrund in die deutschen Kirchengemeinden oder Inklusion der christlichen Kirchengemeinden?

Meine Abschlussarbeit untersucht, ob eine Integration oder eine Inklusion der Kirchengemeinden im BEFG anzustreben ist.

In der Integration setzt man voraus, dass sich die kleine Gruppe an die große Gruppe anpasst. Egal, ob alles, was die große Gruppe macht, richtig ist oder nicht, passt sich die kleine Gruppe der großen Gruppe an. Ziel ist die Akzeptanz der kleineren Gruppe. Dadurch verliert die kleine Gruppe aufgrund der Anpassung ihre Einzigartigkeit. Die christlichen Werte und die Werte der Kulturen werden vermischt und die Akzeptanz der einzelnen Menschen hängt leider vielfach von den kulturellen Werten ab. Im Gegensatz dazu sind die christlichen Werte als Basis für die Inklusion zu sehen. Die kulturellen Unterschiede sind als Bereicherung zu verstehen. Jeder behält seine Persönlichkeit und entfaltet sich frei, um Gott zu dienen und zu ehren.

Unabhängig von den christlichen Werten verlangt die Inklusion (im Gegensatz zu Integration) das Kennenlernen der anderen Kulturen und ethischen Werte.

Auch in der Inklusion ist es sehr wichtig, dass die Migranten/innen, die in einem fremden Land wie z.B. in Deutschland sind, die Kultur der dortigen Landsleute kennenlernen, damit der Befehl Jesus Christus, aus allen Völkern die Jünger Jesus Christus zu machen (siehe Missionsbefehl- vgl. Matthäus 28:19-20), effektiv ausgeführt werden kann. Denn das Kennlernen der Kultur vereinfacht die Erreichbarkeit dieser Menschen, ohne sie abzuschrecken. Beispielsweise: Eine Predigt bei einer deutschen Kirchengemeinde darf nicht länger als 30 Minuten dauern. In Afrika kann man über 1 Stunde predigen, ohne dass die Gemeindebesucher ungeduldig werden.

Gleichzeitig sollen auch die Deutschen Interesse daran haben, die Migranten/innen kennenzulernen.

Die beiden Seiten sollen die Großzügigkeit besitzen, auf Menschen – sowohl auf Deutsche als auch auf Migranten/innen, anstatt nur auf Menschen der gleichen Nationalitäten – zuzugehen.

Der Wunsch des gegenseitigen Kennenlernens, nämlich Deutschen und Menschen mit Migrationshintergrund, führt zu einer Integration oder Inklusion der christlichen Kirchengemeinden. Zukünftig werden die rein deutschen Kirchengemeinden verschwinden.

Aufgrund der obengenannten Erklärungen der beiden Begriffe ist es ratsam, für eine Inklusion der christlichen Kirchengemeinden bei BEFG zu plädieren.

Da die Inklusion zu einer Gleichberechtigung und Selbstbestimmung führt, sollen sich die Kirchengemeinden nach den rein christlichen Werten – unter anderem das Gegenseitige Lieben und Geben - richten.

Eine Reflexion zur Unterscheidung zwischen deutsch-christlichen, kongolesisch-christlichen oder rein christlichen Werten ist notwendig. Wir sollen die deutsche oder kongolesische Kultur von christlichen Werten unterscheiden. Die Kultur und christliche Werte sind zwei getrennte Sachen. Wir sollen die christlichen Werte anstreben und die Kulturen der Menschen anderer Ursprungsländer akzeptieren wie sie sind. Mit anderen Worten gibt es keine deutsch-christlichen oder kongolesisch-christlichen Werte, sondern nur rein christliche Werte.

In einer inklusiven Kirchengemeinde hat Jeder/Jede einen Raum, sich zu entfalten. Kirchengemeinden-Mitglieder sollen den großen Wert auf die christlichen Werte, anstatt auf Kulturen, legen. Selbstverständlich sollen die ethischen Werte beachtet werden.

Die gemeinsame Basis in dieser Inklusion ist das Wort Gottes. Die Unterschiede, die aus kulturellen und ethischen Werten entstehen, sollen nicht auf einer Skala bewertet werden. Wir sollten diese Vielfalt und Ungleichartigkeit in der Kirchengemeinde als essentiell und selbstverständlich betrachten. Diese Unterschiede dürfen auf keinen Fall zur Klassifizierung angewandt werden.

Zur Veranschaulichung der gemeinsamen Basis und Unterschiede, die aus kulturellen und ethischen Werten entstehen, sind unten einige Beispiele aufgeführt.

Beispiele für gemeinsame Basis:

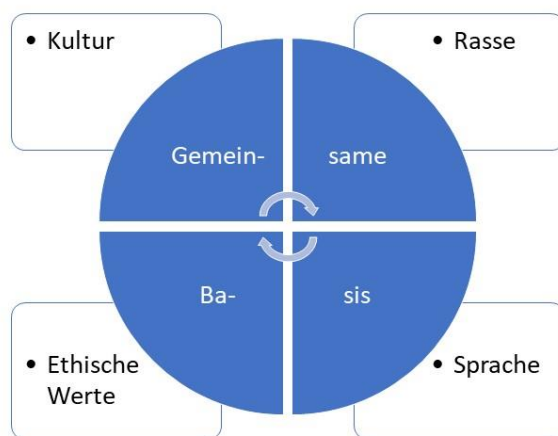
- ✚ Gott schuf Himmel und Erde
- ✚ Wir erkennen, dass Gott dreieinig (Vater, Sohn und Heiliger Geist) ist
- ✚ Jesus Christus ist Gott
- ✚ Christliche Werte

Beispiele für Unterschiede, die aus kulturellen und ethischen Werten entstehen:

- ✚ Die internationalen Kirchengemeinden sehen eine längere Zeit während des Gottesdienstes vor. Die deutschen Kirchengemeinden planen demgegenüber eine relativ kurze Zeit in den Gottesdiensten.
- ✚ Die Menschen mit Migrationshintergrund beten in einer Gebetsgemeinschaft gleichzeitig mit lauter Stimme. Die Deutschen beten einzeln und nacheinander.
- ✚ In den internationalen Kirchengemeinden steht z.B. der Opfergabe-Korb während der Opfergabe vorn und die Menschen tanzen oder laufen mit einer Musik bis nach vorn, um ihren Beitrag in den Opfergabe-Korb zu werfen. Bei den deutschen Kirchengemeinden wird der Opfergabe-Korb in den Sitzreihen von Person zu Person weitergereicht. Jeder Einzelne wirft dann seinen Beitrag in den Opfergabe-Korb.

Diese Unterschiede haben keinen Einfluss, um das Himmelreich zu erben – siehe meine nachstehende Bild-Darstellung.

Inklusion einer christlichen Kirchengemeinde



Die Kirchengemeinde soll die gesellschaftlichen Bedingungen so flexibel gestalten, damit Jeder Teilhabe in der Kirchengemeinde hat.

4. Aus der Kraft des Heiligen Geistes

Mit den menschlichen Kräften können wir die oben genannten Herausforderungen nicht überwinden. Wir brauchen dafür wirklich eine übernatürliche Kraft.

Der Heilige Geist schenkt uns diese übernatürliche Kraft, um das Staunen über Christus im Anderen zu entdecken. Diese Entdeckung zeigt uns, wie Gott am Werk ist – siehe 1 Korinther 12:13 HFA „Denn wir alle sind mit demselben Geist getauft worden und gehören dadurch zu dem einen Leib von Christus, ganz gleich ob wir nun Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie sind; alle sind wir mit demselben Geist erfüllt worden.“

Die Hilfe des Heiligen Geistes ist eine Chance, sich über grundlegende Fragen in Bezug auf den Kontakt mit Menschen anderer Herkunft Gedanken zu machen.

Beispielsweise: Warum habe ich keine Kontakte zu Menschen aus anderen Nationalitäten? Warum möchte ich keine Kontakte zu Menschen mit anderen Staatsangehörigkeiten haben? Warum reagiere ich so auf Menschen mit Migrationshintergrund?

→ Mit der Hilfe des Heiligen Geistes führt die Antwort auf diese Fragen zu einer Chance auf Veränderung. Der Heilige Geist bewirkt Liebe – auch zu anderen Kulturen.

Der Heilige Geist schenkt mir die Demut, mit der ich den Anderen begegne.

Als ich zum ersten Mal eine baptistische Kirchengemeinde in Deutschland, und zwar in Mainz, besucht hatte, habe ich mich zu Hause gefühlt. Die gleichen Lieder und die ähnliche Bibelauslegung, wie ich sie aus der Demokratischen Republik Kongo (ungefähr 9.176 KM von Deutschland entfernt) kannte, haben mir gezeigt, dass es nur einen Heiligen Geist gibt.

2 Korintherbrief 3:17 „Der HERR ist der Geist; wo aber der Geist des HERRN ist, da ist Freiheit“. Ohne Vorurteile zu leben führt dazu, dass wir Gott frei dienen, anbeten, preisen und die gute Botschaft verkünden können

Diese geistlichen Impulse helfen, uns gegenseitig zu lieben und das Spüren und Fühlen des Heiligen Geistes im Anderen – siehe Frucht des Heiligen Geistes Galater 5:22.

5. Schlusswort

Wir sollten nicht von einer internationalen bzw. deutschen Kirchengemeinde sprechen, sondern von einer christlichen Kirchengemeinde, weil wir alle Christen sind. Die Kirchengemeinden sollen nach der Frucht des Heiligen Geistes in Galater 5:22 gestaltet werden. Diese Denkweise wird die Barriere der Kulturen und sozialen Hintergründe abschaffen. Die Gemeinde Jesu wird immer internationaler – Römer 15:11 "und wiederum: „Lobet den HERRN, alle Heiden, und preisen sollen ihn alle Völker!"".

Unabhängig davon dürfen die Kulturen nicht vernachlässigt werden. Dies führt dazu, dass eine gewisse Trennung der Kirchengemeinden in

- ✚ Nationalität-Kirchengemeinden (z.B. Deutsche, Franzosen, Kongolesen, Nigerianer, etc. unter sich)

- ✚ Internationale Kirchengemeinden

bleiben wird. Das Wort Gottes wendet sich nicht dagegen, solange diese Kulturen den christlichen Werten nicht widersprechen. Die Identität der Herkunft von Jedem bleibt. Allerdings haben wir als Christen eine neue Identität, die Gott uns schenkt. Ich bin in erster Linie Christ und erst dann Deutscher oder Kongolese.

Die junge Generation wird es einfacher haben, die internationalen Kirchengemeinden bzw. Inklusion der christlichen Kirchengemeinden zu realisieren, weil diese von Anfang an, nämlich im Kindergarten, der Schule, Ausbildung, Hochschule, Mischungs-Familiengründung, im Beruf, etc., zusammenwächst.

Wie bereits erwähnt, plädiere ich für eine Inklusion der christlichen Kirchengemeinden.

Diese Inklusion kann auf unterschiedlichen Wegen erreicht werden, nämlich:

- ✚ Deutsche Kirchengemeinde → internationale Kirchengemeinde → Inklusion einer christlichen Kirchengemeinde.

Dieser Zwischenschritt „Internationale Kirchengemeinde“ hilft, um Erfahrungen zu sammeln, bevor man das Endziel „Inklusion einer christlichen Kirchengemeinde“ erlangt.

- ✚ Internationale Kirchengemeinde → Inklusion einer christlichen Kirchengemeinde

- ✚ Deutsche Kirchengemeinde → Inklusion der christlichen Kirchengemeinden
Ohne Erfahrungen durch den Zwischenschritt „Internationale Kirchengemeinde“ gesammelt zu haben, ermöglicht der Heilige Geist auch diesen Schritt durch sein Wirken.

- ✚ Inklusion einer christlichen Kirchengemeinde

Dieses Erreichen der Inklusion einer christlichen Kirchengemeinde hängt von den Zielen ab, die in der Kirche festgelegt werden.

Eine bunte Vielfalt der unterschiedlichen Kulturen soll wertgeschätzt werden.

Bei der Evangelisation, Anbetung, Jüngerschaft und Mission sollen die persönlichen Vorlieben nicht im Vordergrund stehen. Diese bewirken keine Einheit, sondern nur der gemeinsame Fokus auf Jesus Christus bewirkt die Einheit – vgl. Matthäus 28:19-20.

Die christlichen Werte gestalten die Kirchengemeinden lebendig. Der Teufel möchte uns immer trennen, weil er weiß, dass die Einheit die Kirchengemeinde stark macht.

Der Geist bewirkt den Wunsch, die Einheit zu suchen. Er ermöglicht uns voneinander zu lernen und dabei zum Lob Gottes bzw. dem, was er tun möchte, zusammenwachsen - 1. Korinther 12:4-6 „Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein HERR. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.“

Damit diese Einheit stark ist, soll diese auf diesen vier Bereichen wirken:

- ✚ Einheit des Geistes – siehe Epheser 4:1-5, 6-16
- ✚ Einheit des Glaubens – siehe Epheser 4:13; Matthäus 18:19; 1 Johannes 5:14-15
- ✚ Leib Christi (Körpereinheit) – siehe 1 Korinther 12:13, 18-20, 25-27
- ✚ Einheit der Familie – siehe Johannes 1:12-13; 11:45-52; 17:11, 20-23; Apostelgeschichte 2:42-47

Die Vielfalt der Menschen in der Einheit des Geistes lässt uns erkennen, dass Gott am Werk ist. Mit anderen sind wir sein Werk bzw. seine Kinder. Dadurch erreichen wir den „Himmel“ auf „Erden“, wie Gott es möchte.

Literaturverzeichnis

- Andrea Schöb, J. 2. (12. 02 2019). *Inklusion-Schule.de*. Von Inklusion-Schule.de:
<http://www.inklusion-schule.info/inklusion/definition-inklusion.html> abgerufen
- Beratungsstelle für Inklusion in Kindertagesstätten | Lebenshilfe Amberg. (11. 02 2019). *Bild Inklusion*. Von
https://www.google.de/search?q=Integration+oder+Inklusion&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwi8lcKy57PgAhUIKuwKHTKsBNYQ_AUIDygC&biw=1536&bih=754&dpr=1.25 abgerufen
- Bund Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden. (2018). *Statistik des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland zum 31.12.2017*. Elstal: Jahrbuch 2018/2019 des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland.
- Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden. (27. 04 2019). *Internationale Gemeinden und Ansprechpartner*. Von baptisten.de: <https://www.baptisten.de/mission-diakonie/internationale-mission-in-deutschland/internationale-gemeinden/> abgerufen
- Bundeszentrale für politische Bildung. (16. 04 2019). *Bundeszentrale für politische Bildung*. Von Bundeszentrale für politische Bildung: <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61646/migrationshintergrund-i> abgerufen
- Deacademic. (14. 05 2019). *www.deacademic.com*. Von www.deacademic.com:
<https://deacademic.com/dic.nsf/dewiki/397972> abgerufen
- Ikud-Seminare. (01. 03 2019). *Ikud-Seminare*. Von Ikud-Seminare: <https://www.ikud-seminare.de/veroeffentlichungen/interkulturelle-kommunikation.html> abgerufen
- Karrierebibel. (19. 4 2019). *www.karrierebibel.de*. Von www.karrierebibel.de:
<https://karrierebibel.de/problemloesung/> abgerufen
- Lifestyle and more. (25. 04 2019). *erfolgreicher.eu*. Von erfolgreicher.eu:
<https://erfolgreicher.eu/ethische-werte/> abgerufen
- Migrapolis-Akademie. (18. 04 2019). *migrapolis-akademie.de*. Von migrapolis-akademie.de:
<https://migrapolis-akademie.de/bildungsbereiche/bildungsbereich-2.html> abgerufen
- Wikipedia. (14. 02 2019). *Wikipedia*. Von
https://www.google.de/search?ei=n0NIXKGMFdlCwQL4xb-wDw&q=ethische+fragen+Wikipedia&oq=ethische+fragen+Wikipedia&gs_l=psy-ab.3...5856.8283..8487...0.0..0.92.702.10.....0....1..gws-wiz.....0i71j0i67j0j0i22i30j33i160j33i21.svcGLZ-JazM abgerufen
- Wikipedia. (18. 02 2019). *Wikipedia*. Von https://de.wikipedia.org/wiki/Heiliger_Geist abgerufen
- Wikipedia. (25. 04 2019). *Wikipedia.de*. Von <https://de.wikipedia.org/wiki/Mentalit%C3%A4t> abgerufen
- Wikipedia. (14. 05 2019). *www.wikipedia.de*. Von [www.wikipedia.de](https://de.wikipedia.org/wiki/Kongregationalismus):
<https://de.wikipedia.org/wiki/Kongregationalismus> abgerufen